

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. —  
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 29.

Mittwoch, den 11. April

1888

## Aus deutscher Brust ins deutsche Herz.

Ein Lied für unsere leidenden Brüder im Osten.

Im Stromeis, hört den seltsamen Klang,  
Er wächst, wird zum donnernden Rollen,  
Die Flut bricht los! Mit mächtigem Drang  
Hoch türmt sie die berstenden Schollen.

Jach stürmt das Eis, die Brücke, sie bricht;  
Der Wogen wildschäumend Gefämme,  
Die alten Ufer achtet es nicht,  
Es zischt durch gebrochene Dämme.

Berwandelnd rings die Flur in ein Meer,  
Bewüstend des Landmannes Habe,  
So wirft der Strom Verderben umher,  
Wo ehedem Segen die Gabe.

Nicht Szegedin umbraust jetzt die Flut,  
Nicht dort frisst sie freudiges Hoffen,  
Rein deutsches Land ist's, brüderlich Blut,  
Das jäh vom Verderben getroffen!

Ihr Deutschen, hört den angstvollen Ruf  
Der Brüder! O, öffnet die Herzen!  
O eilt! o eilt! Die Unglück erschuf,  
Die Scharte, die arge, zu merzen. —

Noch grünet auf Seinem Grabe der Kranz,  
Der Deutschland ließ innig erstehen;  
Ob Leid uns wird ob ruhmvoller Glanz,  
Er soll uns als Brüder nur sehen!

Drum sei getroßt, du östliches Land,  
Noch leben die Brüder auf Erden;  
Sie reichen dir die schützende Hand,  
Es soll dir geholfen werden!

Nachen.

Jos. Stammans.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 9. April. Ihre Königlichen Majestäten empfangen am vergangenen Freitag Nachmittags den Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien und am Samstag Nachmittag den Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Brasilien. Einer an Höchstdieselben ergangenen Einladung zum Dejeuner bei den italienischen Majestäten am Freitag, zu welchem auch die übrigen in Florenz anwesenden fremden Fürstlichkeiten geladen waren, hatten S. M. mit Rücksicht auf Ihre Gesundheitsverhältnisse keine Folge geben können. Der König und die Königin von Italien sind Freitag Abend wieder nach Rom zurückgekehrt.

**Stuttgart**, 9. April. Seit dem gestrigen Tage ist nur insofern eine Aenderung in der Witterung eingetreten, als sich nur noch spärliche Anzeichen von Frost gezeigt haben; der Thermometer erreichte 0° Grad nur in tiefen ausgeföhnten Tagen; der Stand des Barometers hat sich seit mehr als einer Woche nicht mehr

verändert und stets unter Mittel gehalten. Die Windrichtung beginnt schwankend zu werden. Die Pflanzenwelt hat seit Beginn der rauhen Witterung fast gar keinen Fortschritt gemacht. Die Rosenbäumchen sind frei gelegt und aufgebunden worden; die Arbeiten in den Weinbergen haben in ähnlicher Weise begonnen. Treibende Augen sind an den Reben vielfach zu finden. Wenn wir ein rasches oder, wie der Weingärtner sagt, ein triebiges Frühjahr bekommen, wird der Schaden der grimmkalten Neujahrnacht (18° R) sich ausgleichen.

**Dürrenmengen-Mühlacker**. Am Pfingstmontag findet hier das 6. Gaufest des Strohgäufängerbundes statt, verbunden mit Preisgesang, zu dem sich bis jetzt etwa 15 Vereine angemeldet haben.

**Münstinger Alb**, 7. April. Auch die Alb hat natürlich wieder ihr Winterleid angelegt. Schneit es doch seit gestern früh ununterbrochen, so daß heute teilweise der Verkehr zwischen den Alborten lustig im Schlitten bewerkstelligt werden konnte. Zum Glück sind unsere Wiesen noch nicht im Triebe, so daß sie noch bedeckt sind, von anderweiten Frühjahrsgepöhl (Gartengeschäften) war natürlich noch keine Rede, so daß hier kein Schaden angerichtet ist. Doch könnens unsere Bauern kaum mehr erwarten, bis sie an die Feldarbeit gehen können. Der lange Winter hat Zeit genug gegeben, alle Arbeit zu vollenden, nun sind sie fast in Verlegenheit, womit sie ihre Zeit ausfüllen sollen. — Heute früh hell, aber — 7° R.

In **Grisdorf** bei Riedlingen spielten in der Mühle zwei junge Burschen mit einem im Hausgang hängenden geladenen Gewehr. Der Schuß ging los und traf den 15jährigen Dienstuben des Müllers in die Stirne, so daß er sofort eine Leiche war.

## Hundschau.

**München**, 6. April. Mit dem König von Sachsen soll bei seiner jüngsten Anwesenheit hier selbst ein Einverständnis darüber erzielt worden sein, daß er (der König von Sachsen) im Kriegsfall bei Verhinderung des Kaisers den Oberbefehl des deutschen Heeres übernehmen solle.

**München**, 8. April. Der Prinzregent hat dem Komité für die Ueberschwemmten den Betrag von 10 000  $\mathcal{M}$  übergeben.

**Aachen**, 6. April. Die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft stellt dem Kaiser 50 000  $\mathcal{M}$  für die überschwemmten Landesteile zur persönlichen Verfügung.

**Konstanz**, 10. April. Der Mörder Greiner von Zimmendingen ist heute Morgen 7 Uhr im Gefängnishof durch das Fallbeil hingerichtet worden.

**Köln**, 7. April. Die „Köln. Stg.“ sagt in einem Artikel aus Berlin: Kaiser Wilhelm

hat in den letzten Tagen den Rest seiner Lebenskraft darauf verwandt, um die Erfahrungen seiner langen, ruhmreichen Herrscherlaufbahn und die geheimsten Gedanken als dauerndes Vermächtnis an den Träger der Zukunft der Dynastie zu übermitteln und mit brechender Stimme noch die Mahnung ausgesprochen, auf Rußland Rücksicht zu nehmen und die Empfindlichkeiten des Zaren zu schonen. Der sterbende Monarch sprach damit einen staatsmännischen Gedanken aus, welcher ihn sein ganzes Leben begleitete und der in den letzten Jahren Gemeingut aller politisch geschulten Deutschen geworden war. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß auch in Zukunft selbst unter Opfern an dieser maßvollen und zurückhaltenden Politik werde festgehalten werden.

— Zu den deutschen Städten, die einen starken Wachsknoten haben, gehört Köln. Es ist in den letzten Jahren um 80 000 Köpfe gewachsen, zählt jetzt 255 000 Einwohner und wird nur noch von Berlin, Hamburg und Breslau übertroffen und steht auf gleicher Stufe mit Dresden und München.

**Berlin**, 6. April. Man wird wohl gut thun, aus der Meldung der Köln. Z. von dem nahe bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers keine allzu schweren Befürchtungen abzuleiten, aber aus der Luft gegriffen ist sie keineswegs, und es steht mindestens so viel fest, daß Fürst Bismarck einer Annäherung der deutschen an die englische Orientpolitik entschieden widerstrebt und sich nicht dazu verstehen wird, im Interesse Englands die Kastanien aus dem bulgarischen Ofen zu holen. Daß der Reichskanzler andernfalls mit vollem Nachdruck auf seinem Rücktritt bestehen würde, ist nicht zu bezweifeln, wohl aber, daß der Kaiser, der so eben erst bei der Thronbesteigung seinen ganzen Einfluß für die Erhaltung des Friedens geltend zu machen gelobt hat und dem nach seiner ganzen bekannten Denkweise gewiß Niemand kriegerische Gelüste zutraut, wegen der Aussicht auf die Verheiratung einer seiner Töchter den Ausbruch eines europäischen Brandes herbeiführen wolle. Denn darüber herrscht in urteilsfähigen politischen Kreisen kein Zweifel, daß die Erhebung des vormaligen Bulgarenfürsten zum Schwiegersohne des deutschen Kaisers die Gegnerschaft Rußlands gegen Deutschland zum hellen Ausbruch bringen würde, eine Aussicht, die gerade jetzt, wo in Frankreich eine kriegerisch gesinnte und im Falle einer Unterstützung zum Losschlagen auf Deutschland bereite Regierung am Ruder ist, besonders bedenklich erscheinen muß.

**Berlin**, 7. April. Die Reichskanzler-Krisis ist beendet. Der Kaiser lehnte das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers ab, nachdem über die schwebenden Fragen eine Verständigung erzielt worden. Vielfach wird be-

hauptet, die Heirat des Prinzen Alexander von Battenberg mit der Prinzessin Viktoria werde demnach sofort oder bald stattfinden.

**Berlin**, 8. April. Fürst Bismarck bezieht sich nächster Tage nach Barzin, so meldet ein hiesiges Blatt. Man weiß, daß der Kanzler diese Absicht hatte, als die Krisis noch unentschieden war; es ist möglich, daß er sie auch jetzt noch ausführt. Das Hochwasser hat auf seinen Besitzungen bedeutenden Schaden angerichtet. — Das hiesige Zentralhilfskomite hat übrigens bereits circa 300 000 Mark gesammelt.

**Berlin**, 9. April. Prinz Heinrichs Hochzeit mit der Prinzessin Irene von Hessen findet, wie nunmehr bestimmt ist, am 24. Mai im Schloß Friedrichsron statt, wohin die kais. Familie im Frühling übersiedelt.

Aus **Berlin** wird der „Köln. Zeitung“ gemeldet, daß die Angelegenheit des Prinzen von Battenberg einstweilen nicht in einem den Anschauungen des Reichskanzlers entgegenstehenden Sinn entschieden worden sei, da der Prinz zum Geburtstag der Prinzessin Viktoria (12. April) nicht nach Berlin kommen werde. Der Reichskanzler habe die politischen Gründe, welche gegen die Erhebung des Prinzen in den Fürstenstand, gegen die Verleihung eines preuß. Armeekorps und des Ordens „pour le mérite“ an den Prinzen, sowie gegen die Verheiratung desselben mit der Prinzessin Viktoria sprechen, zugleich mit seinem Eventual-Entlassungsgesuch am Mittwoch Morgen dem Kaiser in einer Denkschrift von 30 Seiten und einem Nachtrag unterbreitet.

— Ein kaiserlicher Gnadenenerlaß für den Bereich des Reichslandes Elsaß-Lothringen steht jetzt ebenfalls bevor. Dem Vernehmen nach wird derselbe sich an das preußische Muster anschließen. Die Begnadigung der Hoch- und Landesverräter erscheint ausgeschlossen, dagegen dürfen die wegen *cris séditieux* Verurteilten auf Amnestie rechnen.

**Posen**, 7. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung teilte der Oberbürgermeister Müller mit, daß Kaiserin Viktoria am 9. April, mittags 12 Uhr 46 Min. mittelst Extrazug incognito hier eintrifft. Dieselbe entspreche damit dem Herzenswunsch des Kaisers, um direkt über den durch die Ueberschwemmung hervorgerufenen Notstand berichten zu können. Eine Weiterreise findet nicht statt, die Rückreise erfolgt nachmittags um 4 Uhr 44 Min.

**Homburg v. d. S.** Die hier wohnende Wittve von Philipp Reis, dem Erfinder des Telephons, erhielt am 1. April ein Telegramm des Herrn Staatssekretärs Stephan, nach welchem sie ein Pension von 1000 M. jährlich von jetzt ab erhält.

**Wien**, 8. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen erhält sich die Ansicht, daß die Berliner Kanzler-Krise eine ruhige Lösung finden werde. Diese Kreise können jedoch ebenfalls nicht ihr Befremden darüber verhehlen, daß ein Teil der deutschen Presse den Kanzler gegen den Kaiser auszuspielen versucht; derlei habe man am wenigsten von deutschen Blättern erwartet.

**Görlitz**, 7. April. Sämtliche Gebirgszüge sind wegen Schneeverwehungen ausgeblieben. Wir haben hier anhaltenden Schneefall.

**Mährisch-Odrau**, 5. April. In der Josefszeche in Zwierzinas Kohlenwerk in Polnisch-Odrau fand heute vormittag eine Explosion schlagender Wetter statt. Elf Bergleute sind tot, von denen bisher sechs Leichen aufgefunden worden sind.

**Paris**, 8. April. In dem Bahnhofe St. Lazare brach nach Mitternacht Feuer aus. Beim Löschen brach eine Treppe zusammen,

acht Pompier unter ihren Trümmern begrabend. Zwei wurden tot, die Ubrigen größtenteils nur leicht verletzt hervorgezogen. Das Feuer wurde nach dreistündigem Kampfe gelöscht.

**Paris**, 9. April. Die Wahl Boulangers in Perigueux (Hauptst. des Departements Dordogne) ist gesichert.

In **Paris** hat sich der bekannte Karrikaturen-Zeichner Lavrate von der Sully-Brücke in die Seine gestürzt. Die Not hat den fünfzigjährigen Mann zu dem äußersten Schritt getrieben. Dieser Lavrate ist übrigens der Urheber des polizeilich konfiszierten Pamphlets auf das Begräbnis Kaiser Wilhelms gewesen.

**Frankreich**. Samstag fand in Valenciennes eine von 4000 Personen besuchte Versammlung der Boulangeristen statt, die sehr stürmisch verlief. Laguerre sprach eine Stunde lang, mit größter Anstrengung sich vernehmbar machend, unterbrochen von den Rufen: „Nieder mit dem Diktator!“ Aber auch Fournier, Boulangers Gegenkandidat, konnte sich nicht Gehör verschaffen. Eine Tagesordnung konnte nicht beschloffen werden.

**Rußland** soll Rumänien ein Bündnis angeboten und ihm im Fall eines erfolgreichen Krieges Siebenbürgen als Belohnung versprochen haben. Das Bündnis würde zugleich eine Konvention für den Durchmarsch russischer Truppen in sich schließen. In Wien dagegen sollen von der rumänischen Regierung die bestimmtesten Zusicherungen gegeben worden sein, daß deren auswärtige Politik unverändert bleiben werde.

— Ein Norweger, der Grundbesitzer Rasmus Thorsen Malö im Kirchspiel Hedrum, ist an denselben Tagen geboren, gestorben und begraben wie Kaiser Wilhelm. Der Pfarrer gedachte in der Grabrede dieses merkwürdigen Zusammentreffens.

Aus **Madrid**, 6. April, wird geschrieben: Die ganze verfloffene Nacht und heute den ganzen Tag ist hier Schnee gefallen; derselbe ist zwar hier rasch wieder geschmolzen, aber in der Umgegend liegt er fußtief. Solch ein Wetter im April ist hier unerhört. Auch im Norden ist wieder viel Schnee gefallen, so daß an manchen Orten die Eisenbahnverbindungen wieder unterbrochen sind.

Aus **London**, 6. ds. berichtet die *Frff. Ztg.*: Hier glaubt man, daß die Königin auf ihrem Besuch in Berlin erst recht bestehen werde, um die Werbung des Prinzen Alexander von Battenberg zu unterstützen. Die Presse ist sonst den Battenbergern abgeneigt, begünstigt aber die angeblich geplante Heirat, weil sie hofft, Prinz Alexander werde mit deutscher Unterstützung nach Sofia zurückkehren können, wodurch englische Interessen gefördert würden. (Mit anderen Worten: die Engländer sähen es gar zu gerne, daß Deutschland in Zerwürfnis und schließlich in Krieg mit Rußland verwickelt würde, was ihnen für Asien überaus gelegen käme.)

**Amerika**. Bei den Gemeinderatswahlen in Oskaloosa (Kansas) wurden mehrere Frauen zu Mitgliedern des Gemeinderates gewählt. Eine Frau wurde mit einer Mehrheit von 66 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

**Newyork**, 5. April. Auf der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Eisenbahn unweit Newhampton, Iowa, stürzte infolge der Ueberschwemmung einer Brücke ein Personenzug in den Fluß hinab. 12 Reisende wurden auf der Stelle getötet und 15 trugen Verletzungen davon.

— (Ein Hotel auf Reisen.) Das Brighton Hotel auf der Coney-Insel bei Newyork, welches durch Eingriffe des Meeres gefährdet worden ist, wurde dieser Tage 100 Fuß

weiter landeinwärts bewegt, indem es auf 120 Eisenbahnwaggons gestellt wurde, die durch Lokomotiven auf parallel laufenden Schienen gezogen wurden. Das Hotel bedeckt einen Flächenraum von 92 000 Quadratfuß, ist 400 Fuß lang und wiegt 700 Tons. Es wurde auf hohe Balken gehoben, die auf den Waggons ruhten. Große Menschenmassen aus Newyork sahen diesem eigenartigen Schauspiel zu.

### Vermischtes.

— (Sieben Winter.) Nach der Volksanschauung soll bekanntlich jeder rechtschaffene Winter „sieben Winter“ haben, und in der That trifft das heuer zu. Der „erste Winter“ trat bereits am 26. Oktober ein und dauerte bei einer Thermometersenkung bis zu 3 1/2° Kälte drei Tage lang. Der „zweite Winter“ dauerte vom 15. bis 18. November und ging bis auf 5 1/2° Kälte. Der „dritte Winter“, vom 22. Dezember bis 5. Januar, war der strengste; das Thermometer sank zweimal auf 10° R. und einmal auf — 13° R. Der „vierte“ setzte am 12. Januar ein und endete am 21. Januar. Der „fünfte Winter“ hub am 27. Januar an und löste sich am 4. Febr. mit Wohlgefallen auf; auch er erreichte einmal — 14 1/2° R. Der längste aber war der „sechste Winter“, welcher vom Faschingstag den 15. Februar bis zum 6. März dauerte. Der „siebente Winter“ endlich hat am 17. März sein Szepter erhoben. Was diese sieben Gestirnen an Schnee geleistet haben, davon zeugt das jetzt noch verschneite und teilweise unter Wasser gesetzte Europa; man behauptet, seit etwa 60 Jahren sei nicht so viel Schnee gefallen, wie heuer.

— Ein vielseitiger Handwerker wohnt in der Zimmerstraße 7 in Berlin. Er ist nicht nur Arbeiter, sondern auch Dichter dazu. Hans Sachs hat's ihm angethan. Ein großes Firmenschild an der Vorderfront seines Wohnhauses ist ein öffentliches Zeugnis für des Meisters Können auf dem Gebiete der Poesie und Malerei. Das Schild hat folgenden Inhalt:

Atelier für  
Stuben feilen, streichen,  
Delen, lacken, eichen,  
Tönen, malen, zieren,  
Lichten und schattieren,  
Schleifen, kitteln, reiben,  
Wappen, Schriften schreiben,  
Zeichnen, bilden, mustern,  
Marmorieren, lustern,  
Goldnen und bronzenieren,  
Leimen und tapezieren,  
Fein und gut und billig,  
Das empfehlen will ich. —

(Ganz was anderes) Kammerdiener: Warum nehmen Sie nicht den Doktor J., gnädige Frau? Der hat Ihren Johann gesund gemacht! — Gräfin: Nun ja, das ist eben auch nur ein Kutscher!

### Hiesiges.

**Wildbad**, 10. April. Laut oberamtlicher Bekanntmachung findet die diesjährige Musterung für den hiesigen Bezirk am 26. April, morgens 10 Uhr in Calmbach statt. Die Lösung am 1. Mai, morgens 8 Uhr in Neuenbürg.

**Buxkin**

u. Sammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter

versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

— Amtliche und Privat-Anzeigen. —

### Bekanntmachung

betreffend

#### die Auflegung der Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund der Art. 3 und 4 des Ausführungs-Gesetzes zum Reichs-Viehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1888/89 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14, Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196)

vom 11. bis 17. April

auf dem Rathause zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

Wildbad, den 10. April 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

### Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

(eingetragene Genossenschaft).

#### General-Versammlung

am nächsten Samstag den 14. April 1888,  
abends von 7 1/2 Uhr an

in der Restauration von Fr. Weber.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.

Gewinn-Verteilung.

Entlastung vom Geschäftsjahr 1887.

Die nach § 7 der Statuten vorzunehmenden Wahlen.

Mitteilungen.

Die Herren Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen hiemit eingeladen.

Wildbad, den 10. April 1888.

Der Verwaltungsrat.

### Mitteilung.

Vom Dienstag den 10. April ab wird auf einige Tage, je Mittags von 1—5 Uhr im Hause des Hrn. Metzgermeister Weber in Wildbad die

#### Pforzheimer

### Tapeten- & Rouleaux-Manufactur

von

#### A. Herrmann

zur besseren Bequemlichkeit und vorteilhafteren Bezugs des geehrten kaufenden Publikums ihre Muster auflegen und zwar von

Tapeten in großartiger Auswahl,  
von 10 Fig. an per Rolle.

#### Fenster-Rouleaux,

Landschaften, Bouquets, Streifen, Stoff-Imitation etc.

Neu! Abwaschbare, wasserdichte Rouleaux-Stoffe Neu!

#### Patent-Rouleaux-Stangen,

(deutsches Reichspatent)

Annageln der Stoffe nicht erforderlich. — Schiefklauen unmöglich. — Denkbar leichteste Handhabung durch die Hausfrauen beim Waschen der Rouleaux.

#### Stoff- und Leinen-Imitations-Tischdecken

Abwaschbar — Wasserdicht

für jede Haushaltung, Hotels und Restaurationen unentbehrlich. Allgemein beliebt als Ersatz und Ersparniß für Tischzeug.

#### Linoleum & Wachsteppiche,

abgepaßte Vorlagen, Läufer und Teppiche.

#### Jute-Läufer-Stoffe,

in verschiedenen Breiten und Dessin.

NB. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich fernerhin keine Vertretung mehr am hiesigen Platze führe und deshalb zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufen kann.

Revier Wildbad.

### Wegsperre.

Wegen Holzfällung im Staatswald Eisenhäuslein ist die Geiselsteig vom Montag den 16. ds. an bis auf weiteres gesperrt.

### Weg-Unterhaltung.

Am Montag den 16. April d. J.,  
vormittags 11 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathause die Unterhaltung der Orts-Etterwege in Ronnenmiß auf weitere 5 Jahre im öffentlichen Abstreich in Akkord gegeben.

Wildbad, 10. April 1888.

Stadtpflege.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Grasjettel für das Revier Wildbad wünschen, haben dies binnen 6 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 7. April 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Stadt Wildbad.

Wegen Holzfällung an der Blöcherhalde wird bei dem Verkehr auf dem Blöcherweg und Grundweg große Vorsicht anempfohlen.

Den 10. April 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Stadt Wildbad.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. April d. J.,  
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus:

aus Stadtwald Meistern, Abt. I. II. u. V.  
712 St. tann. u. 390 St. forch. Stammholz

mit 586,85 Fm.;

aus Wanne, Abt. III.:

20 St. buch. St. buch. Stammholz mit  
20,60 Fm.;

aus Meistern Abt. III.—VI.

15 St. tann. u. 55 St. forch. Stammholz = Scheidholz mit 45,11 Fm.;

aus Sommersberg, Abt. IX.:

21 Km. buch. Prügel II. Cl.

42 " Nadelholz-Roller (zu Papierfabrikation geeignet)

9 " Nadelholz-Prügel I. Cl.

Den 10. April 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Revier Enzflösterle.

### Akkord

über Beifuhr von 232 Kbm. Aplit auf verschiedene Wege der Gut Sprollenhaus, Enzflösterle und Gompelschauer, sowie Schlägen derselben am

Donnerstag den 12. April,

nachmittags 4 Uhr,

im Hirsch in Enzthal.

Calmbach.

Schöne frische

### Gypserrohr

sind angekommen und werden billigt abgegeben

W. Decker.



W i l d b a d.

Zufolge einer an mich ergangenen Aufforderung des Landes-Komités in Stuttgart erkläre ich mich hiemit gerne bereit, für die

# Leberschwemmen in Norddeutschland

Beiträge zu sammeln. Ich bitte um recht ergiebige Beisteuer.  
Den 10. April 1888.

Stadtskultheiß  
Bäghner.



## Filz- und Seiden-Hüte, Damen- und Herren-Regenschirme, Cravatten, Kragen und Manchetten, Krausen, Stoff- & Glacéhandschuhe,

stets das Neueste in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Anton Heinen,**  
Pforzheim.

6)6

### Birkenbalsamseife

von Bergmann u. Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 S bei

**Chr. Wildbrett.**

### Roth- & Weiss-Weine

aus besseren Jahrgängen — empfohlen  
Jooss & Ströbel, Heilbronn a/N.

### Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurmer, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schrifftchen:

### Behandlung und Heilung

von Krankheiten  
ein Ratgeber für alle Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von  
A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart.

Verdirbt niemals!

### Kein Geheimmittel

Sondern ein von Aerzten bei Salzfloss, Flechten, alten Schänden, Quetsch-, Schnitt- & Brandwunden, Wundsein bei Kindern, Aufliegen durch langes Krankenlager, wunden Füßen, Schweißfüßen, Frostbeulen, rauhen & aufgesprungenen Händen etc. vielfach empfohlenes u. seit Jahren erprobtes Heilmittel ist Dr. G. Heiner's antisepische

### Wundsalbe

In Dosen à 50 S., M 1, M 2, M 3, M 5 in d. Apothek; wo nicht, geg. Einsdg. des Betrags von d. Chem. Fabrik Esslingen.  
Dr. G. Heiner in Esslingen a. N.

Sollte in keinem Haushalt fehlen!

### Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettmäßen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandeln brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunstaltung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel.Adr: Bremicker, postlagernd Konstanz.

### Rheumatismus.

Seit 25 Jahren litt ich an Rheumatismus hauptsächlich in Hüften und Kreuz, mit äußerst heftigen Schmerzen. Nachdem alle andere ärztliche Hilfe erfolglos geblieben, wandte ich mich brieflich an Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarås, welcher mich von dem Uebel vollständig befreite. Rühnacht, Juni 1886 Frau Kuser-Weier. Keine Geheimmittel!  
Adr.: „Dr. Bremicker, postl. Konstanz.“

### Sommerprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**



### Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowol rheumatische Schmerzen, wie Gliederreißen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche u. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. begw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen.

### Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres I. Gatten und Vaters

### Fr. Bachofer,

für die reichen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere auch der freiwilligen Feuerwehr, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrer Härle und den erhebenden Gesang des Liederkranzes, wie auch den Trägern sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen.

Die Witwe:

Rosalie Bachofer.

### Wohnungsveränderung

### und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom Straubenberg zu Herrn Restaurateur Weber, Hauptstraße, verlegt habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, auch ferner pünktliche Arbeit und billige Preise zu halten.

Achtungsvollst

Rosine Krauß Witwe.,  
Maschinenstrickerei.

Infolge häufiger Nachfrage halte ich neben meinem **Wollwaren-Lager** auch eine hübsche Auswahl in Schürzen, Korsetten, Handschuhen u. s. w. und bitte ich bei Bedarf um gefälligen Zuspruch.

Die Obige.

### Möbel-Empfehlung

Zu Ausstauern und Zimmer-Einrichtungen empfehle ich mein großes Lager in verschiedenen soliden

**Kasten- und Polstermöbeln,** unter Zusicherung gewissenhafter und billigster Bedienung bestens.

Bestellungen, auch nach auswärts, werden pünktlichst ausgeführt.

Heinrich Lotze, Möbelgeschäft,  
5)2 Stuttgart, Büchsenstraße 45.

### Tüchtige Steinhauer

finden lohnende Beschäftigung beim Kirchenbau in Girsau.

Werkmeister **Schaal, Calw.**

„Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage amtlich beglaubigter Dankschreiben über Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei, welche für Gesunde und Kranke großes Interesse haben wird. Die Richard Brandt's Schweizer-Pillen sind auch in der hiesigen Apotheke erhältlich.“

